Bezirksamt Jöllenbeck
166, 27.04.2021, 66 00

Vermerk:

Der Vertreterin der Partei Die Linke stellte am 11.04.2021 folgende Anfrage:

Auf welche Art und Weise plant die BBF die Erzeugung von Wärme für den Badbetrieb?

Zusatzfrage 1:
Welche Methoden der nachhaltigen Wärmeerzeugung wurden in den Planungen geprüft und werden aus welchen Gründen nicht in Erwägung gezogen?

Hierzu teilt die BBF folgendes mit:

Vielen Dank für die Weiterleitung der Anfrage von DIE LINKE Ratsfraktion Bielefeld, die ich Ihnen gern aus der Sichtweise der BBF-Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH (BBF) erläutere:

Hauptfrage: Es ist vorsehen, dass zukünftige Kombibad Jöllenbeck mit einem hocheffizienten Blockheizkraftwerk (BHKW) auszustatten. Dieses erzeugt in sog. Kraft-Wärme-Kopplung parallel Strom und Wärme, und zwar mit einem Gesamtnutzungsgrad um die 85 % bei jährlichen Volllastbenutzungsstunden größer 6.000. Derartig hohe Werte sind nur unter der Rahmenbedingung einer kontinuierlichen Wärmeabnahme möglich. Hallenbäder haben einen hohen, kontinuierlichen Wärmebedarf und sind somit prädestiniert für den Einsatz von BHKW's. Es ist vorgesehen, den vom BHKW erzeugten Strom im Bad zu verbrauchen. Überschüssiger Strom wird ins vorgelagerte öffentliche Netz eingespeist. Die vorgestellte Anlagenkonstellation bietet nach den zurzeit geltenden Regeln die Möglichkeit Energiesteuern und -umlagen zu sparen. Neben dem BHKW wird ein sog. Spitzenlastkessel installiert. Dieser wird primär in Wartungszeitraumen, die das BHKW benötigt, eingesetzt, um das Bad unterbrechungsfrei betreiben zu können. Der Kessel deckt auch absolute Spitzenwärmebedarfe des Bades ab, so dass keine größeren Wärmespeicher vorsehen werden müssen.

Zusatzfrage 1: Mit der Planung aller technischen Anlagen des Bades ist ein Ingenieurbüro beauftragt. Entsprechend dem Leistungsbild der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) wurden und werden Alternativen geprüft und bewertet. Hierbei spielt die Wirtschaftlichkeit der jeweiligen technischen Lösung eine große Rolle. Vor dem Hintergrund des sehr hohen Gesamtnutzungsgrades eines Blockheizkraftwerkes in einem Schwimmbad (s. o.) ergeben sich für andere Technologien in der Regel zumeist deutlich nachteilige Wirtschaftlichkeiten.